



September 2014

Alsfelder Musikschule

Ausgabe IV - 14

Eine „Institution“ verabschiedet sich

Gisela Mága verlässt den Raum Alsfeld und die Alsfelder Musikschule



Seit diesem Monat September gibt es im Kollegium der Alsfelder Musikschule eine für unsere Einrichtung insgesamt einschneidende Veränderung: Frau Gisela Mága, Gründungslehrkraft der Musikschule, die als profilierte Violinpädagogin weit über unsere Region hinaus Bekanntheit erlangte und außerdem für ihr immer auch ehrenamtliches Engagement überörtlich ausgezeichnet wurde, hat ihre Unterrichtstätigkeit beendet; und sie verlässt ihre jahrzehntelange Wirkungsstätte Alsfeld, ihren Wohnort im Gründchen, verlässt den Vogelsbergkreis, Hessen. Gisela Mága hat mit ihrem weitreichenden Einsatz Unschätzbare zum Werden und Wesen der Alsfelder Musikschule beigetragen.

Eine Vielzahl an Jugend-musiziert-Preisträgern auf allen Stufen des Wettbewerbs erwuchs aus ihrer Schülerschar; Konzertkünstler, Virtuosen gingen aus ihrer ‚Schule‘ hervor, vor allem aber hat sie einer durch fast drei Jahrzehnte hin unüberschaubar großen Zahl von Menschen nicht nur instrumentale Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, sondern ihnen zugleich Verständnis für musikalische Zusammenhänge erschlossen und sie so zu reifen, urteilsfähigen, bewussten Konzertbesuchern und Musikhörern herangebildet und in den Stand versetzt, sich außerberuflich aktiv der Musik zu widmen. In vielen Fällen bildete den Grundstock der Ausbildung Gisela Mágas eigene, im Peters-Verlag erschienene, kindgerechte und ansprechend illustrierte Violinschule: Geige lernen im Spiel.



Gisela Mága hat seit jeher viel Gewicht auf Ensemblearbeit und Zusammenspiel gelegt. Seit den Anfängen der Musikschule vor 29 Jahren besteht, bis heute ohne Unterbrechung – wiewohl naturgemäß in sich wandelnden Besetzungen –, die von Gisela Mága ins Leben gerufene Junior-Streichergruppe (s. Abb.).

Am Beginn des neuen Jahrtausends gründete sich unter Frau Mágas Ägide die Grebenauer (Erwachsenen-) Streicher-Gruppe, zunächst als GGG (Grebenauer Geigen Gruppe). Für beide Ensembles sind pro Jahr mehrere Auftritte zu verzeichnen, weit über den Rahmen von allgemeinen Musikschuldarbietungen hinaus: in Altenheimen und Kirchen, bei Vereinsveranstaltungen und mehr oder weniger privaten Feiern; besonders gern in der Advents- und Weihnachtszeit, häufig auch zusammen mit Ehemann Othmar Mága, jenem prominenten Orchesterdirigenten, der sich seit vielen Jahren als Rezitator einen hervorragenden Ruf erworben hat.

Gisela Mágas Engagement erstreckte sich stets auch auf Menschen mit Förderbedarf. In ihrer Bochumer Zeit (von 1971 bis 1983, bevor sie nach Alsfeld kam) schloss sie eine Ausbildung in „Instrumentalunterricht mit Behinderten“ (bei Professor Werner Probst) ab. Frau Mága hat in Alsfeld den gleichermaßen spielerischen wie ernsthaften Frühinstrumentalunterricht für Kinder im Vorschulalter etabliert, und sie hat in der auch weiterhin mehr und mehr Bedeutung erlangenden Arbeit mit Erwachsenen vor Ort Marksteine gesetzt.

10 Jahre lang war Frau Mága Mitglied im Alsfelder Kammerorchester, und zusammen mit Wladimir Pletner und Friederike Gelbrich bildete sie viele Jahre lang das Streichtrio „Tricinium“, von dem viele Auftritte in guter Erinnerung geblieben sind.

Wir wünschen Gisela Mága und dem Ehepaar Mága für ihren – dann vom Rande der Ostsee aus weitergeführten – Lebensweg alles denkbar Gute!

Kontrabassklasse der Musikschule gestaltet Pointe einer Theateraufführung

**Patrick
Süskind
Der
Kontrabaß**
Diogenes



Ein Streichquartett, ja - aber nein: ein ganz besonderes, ein Kontrabass-Quartett (mit Kontra-Biss und mit viel Holz). So sehr die vier Klanggeräte, Exemplare des Größten, was ein Orchester normalerweise an Instrumentarium zu bieten hat, zusammen fast schon eine Wohnungseinrichtung repräsentieren, so sehr stehen sie diesmal auch für Außerwirkliches im Raum: nämlich als klingende Ausstattungstücke einer Theaterinszenierung, als von der Bühnenfigur imaginierte (oder gar halluzinierte?) Wesen, die ihn, den Bassgeiger (wie Schauspieler Klaus Wilmanns wirklich einer ist) im Innersten angehen - und zu Aussprüchen bringen wie: „Als Schubert so alt war wie ich, da war er schon drei Jahre tot.“

Mit viel Komik wird der geplagte Orchester-„Fundamentalist“ im Verlauf des ebenso oft gespielten wie in dieser Inszenierung besonders wirkungsvollen Ein-Personen-Stückes von Patrick Süskind an die Grenzen seiner Existenz geführt. Zu erleben ist das Ganze, veranstaltet vom Förderverein der Stadtbücherei Alsfeld, am **Sonntag, 12. Oktober, um 17 Uhr in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld, Schillerstraße 3**, wie gesagt, mit **Klaus Wilmanns**, dem Schauspieler und Kontrabassisten des Theaters *Drei Hasen oben* aus Immichenhain, sowie mit **KontrabassistInnen der Musikschule und des Kammerorchesters**. Der Eintritt zur Veranstaltung kostet 12.- €; für Schülerinnen und Schüler der Alsfelder Musikschule ist er frei!

Lust auf Kontrabass? Fürs Erlernen steht die Alsfelder Musikschule bereit!

Helmut Köhler †

Am 13. September verstarb 88jährig Helmut Köhler, der Nestor des Alsfelder Musiklebens. Von 1956 bis 1991 war er, der gebürtige Alsfelder, Musiklehrer am Albert-Schweitzer-Gymnasium. Der Alsfelder Konzertchor (ehemals „Alsfelder Singkreis“) und das Alsfelder Kammerorchester sind Köhlers Werk. Zahlreichen Schülerinnen und Schülern hat er die Welt der Musik erschlossen, viele hat er zum Musikstudium geführt.

Lange Zeit war Helmut Köhler im Vorstand der Kulturgemeinde Alsfeld e.V. aktiv, des Träger- und Dachvereins der Musikschule.

Die Alsfelder Musikschule verdankt Helmut Köhler nicht nur ihre Gründung, sondern auch eine Vielzahl künstlerischer und pädagogischer Anstöße. Bei ihm liefen viele Fäden zusammen, über und durch ihn gab es rege personelle Wechselbeziehungen und bedeutende Schnittmengen zwischen der Schülerschaft der Albert-Schweitzer-Schule, der Musikschule, dem ‚Singkreis‘ und dem Kammerorchester.

Mit Helmut Köhler verlieren wir eine Persönlichkeit, die das Alsfelder Musik- und Kulturleben wesentlich geprägt und Maßstäbe gesetzt hat. Leitung und Lehrerschaft der Alsfelder Musikschule, ebenso eine große Schar ihrer einstigen Schülerinnen und Schüler, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und seine Ideen fortführen. Stellvertretend für seine gesamte Familie sprechen wir seiner Witwe Edith Köhler, Gründungslehrkraft der Alsfelder Musikschule und mehr denn zweieinhalb Jahrzehnte für unsere Einrichtung tätig, unser tiefes Mitgefühl aus.



Helmut Köhler als Kulturpreisträger, 1987, zur Zeit des ‚Regentrude‘-Projekts



Helmut Köhler an seinem Geburtstag 2009

„Früh übt sich ...“ – mit Spielen, Spaß und großem Klang Neue Kurse der Alsfelder Musikschule für jüngere Kinder

Schon mit 3 oder 5 Jahren einmal Dirigent sein, vor einem Orchester aus den Spielgefährten der musikalischen Spielgruppe, und dabei noch erfahren und hautnah erleben, was Musiktheater, was eine Oper ist – nur einer von vielen Eindrücken, die Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren aus der Musikalischen Früherziehung der Alsfelder Musikschule mitnehmen.

Vor den Sommerferien wurde von den Kindern unter Christina Wedekinds Anleitung das Thema „Zauberflöte“ zum Abschluss gebracht und jede/r aus der kleinen Opern-Truppe durfte einmal am Dirigentenpult stehen und agieren (siehe Foto auf S. 4). Im Oktober nun beginnt ein neuer Kurs zur frühmusikalischen Grundausbildung mit einer Laufzeit von eineinhalb bis zwei Jahren. Die Schnupperstunde für Kinder zwischen 3 und 5 findet am Dienstag, den 30. September 2014 um 17.45 im Musikraum Jahnstraße 8 statt, das ist das Schulgebäude links neben der alten Turnhalle, und der Raum (Nr. 13) befindet sich dem Eingang genau gegenüber.

Wer seine jüngeren Kinder oder Enkelkinder (ab dem Alter von eineinhalb Jahren) spielerisch auf musikalische Aktivitäten einstimmen will, kann mit ihnen zusammen zum Eltern-Kind-Kurs um 16.15 Uhr im gleichen Raum kommen, Einstieg ist jederzeit möglich.

Auch in den umliegenden städtischen Kindergärten starten demnächst neue, von der Fachkraft der Musikschule gehaltene Kurse im Bereich der Musikalischen Früherziehung (MFE).



„Zauberflöten“-Orchester
mit junger Dirigentin bei der Probe
(Abschluss eines Kurses in
„Musikalischer Früherziehung“)

Foto: Christina Wedekind

Was ihr nicht übt,
ihr werdet's nicht erjagen!

(so oder ähnlich sprach's:
der gute alte Goethe)

Veranstaltungen

Samstag	27.09.14	16.00 Uhr	Allgemeines Vorspiel, Regionalmuseum, Rittergasse; mit kleiner Verabschiedung Gisela Mágas
Sonntag	12.10.14	17.00 Uhr	„Der Kontrabass“, Ein-Personen-Theaterstück von Patrick Süskind, mit Klaus Wilmanns (Theater <i>Drei Hasen oben</i>) unter Mitwirkung der Kontrabass-Klasse (Ltg. Michael Jakob) der AMS, Aula der Geschwister- Scholl-Schule, Schillerstraße 3
Sonntag	16.11.14	17.00 Uhr	Serenade des Fördervereins der Alsfelder Musikschule, Aula der Geschwister-Scholl-Schule, Schillerstr. 3
Sonntag	30.11.14	11.00 Uhr 16.00 Uhr	Gemeinsamer Workshop der Gesangsklasse Cornelia Haslbauer, Schwabenröder Str. 8, Raum 3; kleiner Konzertvortrag zum Abschluss

Suche / Biete

- **Biete:** Klavier, Marke Schimmel, Bj. Ende 1970er, guter Zustand, 950.-€.; Tel. 06631-5546 oder 0170-4410473 (linkes Bildchen)
- **Biete:** Klavier, Schedel, braun, ca. 80 Jahre alt, überholungsbedürftig, kostenlos abzugeben, Abholung in der Hochstraße, Alsfeld; Tel. 069-527117 oder 0176-49126377 (rechtes Bildchen)



Impressum

Redaktion:

Walter Windisch-Laube

Gabriele Kraus

Alsfelder Musikschule

Schwabenröder Str. 8

36304 Alsfeld

Tel. 709 690

Fax. 709745

3. Oktober 2014:
Feiertag, unterrichtsfrei

20.10. bis 01.11.2014:
Herbstferien

www.alsfelder-musikschule.de

alsfelder-musikschule@web.de

Büro-Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 9.00 - 12.00 Uhr

Mo, Do 14.00 - 16.00 Uhr



Redaktionsschluss 02.12.2014